

Umweltqualitätszielkonzept der Hansestadt Rostock

Bürgerschaftsbeschluss Nr. 0329/05-A vom 06.04.2005:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, der Bürgerschaft bis zum 07.09.2005 ein Umweltqualitätszielkonzept zur Beschlussfassung vorzulegen.

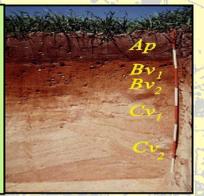
Biotop- und Artenschutz

- In den Lebensraumtypen der Hansestadt Rostock sollen mindestens 70% der ausgewiesenen Artengruppen vertreten sein.
- Die gesetzlich geschützten Biotope sollen einen Mindestabstand zu intensiver Nutzung und zur Bebauung aufweisen.
- Die Lebensräume des Biotopverbundsystems sollen nicht weiter als 200m voneinander entfernt sein.



Bodenschutz

- Keine Bebauung besonders schutzwürdiger Böden (Niedermoor, organogene Gleye, Strandrogley, Podsol über Staugley)
- Plus einem Puffer von 60m um Niedermoor
- Neuversiegelung wird im F-Plan festgelegt
- Vorsorgewerte für Böden nach Bodenschutz- und Altlastenverordnung



Zielsetzung

Mit dem Umweltqualitätszielkonzept wurden für die Hansestadt Rostock

- vorsorgeorientierte,
 - zeitlich und
 - räumlich konkrete
- Entwicklungsabsichten für unterschiedliche

- Handlungsfelder vorgelegt. Sie definieren u.a. unbestimmte Rechtsbegriffe und dienen als Abwägungsgrundlage für die Bauleitplanung (Maßstab 1 : 10.000) sowie als Bewertungsgrundlage für UVP-Verfahren.

Zeitliche Konkretisierung

Zur Beurteilung der Umweltsituation werden Umweltqualitätsstandards definiert. Sie markieren auf einer Wertskala einen Punkt, der erreicht oder nicht überschritten werden soll.

Für die zeitliche Konkretisierung wurde der angestrebte Zustand der Umwelt in der Hansestadt Rostock möglichst für die nächsten 5, 10 und 15 Jahre vorgegeben. Nicht für alle Handlungsfelder sind Umweltstandards mit diesen zeitlichen Vorgaben möglich.

Handlungsfelder und räumliche Konkretisierung

Die Umweltqualitätsziele wurden für unterschiedliche Handlungsfelder erarbeitet.

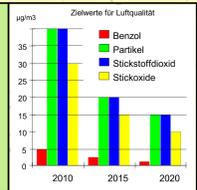
Die räumliche Konkretisierung der Umweltqualitätsziele erfolgte für Teileinheiten der betroffenen Schutzgüter.

- Bodenschutz - Bodeneinheiten
- Biotop- und Artenschutz - Lebensraumtypen
- Luftreinhaltung - Verursachergruppen
- Lärmbekämpfung - Aufenthaltsbereiche der Bevölkerung
- Stadtklima - Klimatope
- Elektromagnetische Felder - Strahlungsquellen
- Globales Klima/Energie - Verursachergruppen
- Gewässerschutz - Einzugsgebiete
- Grundwasserschutz - hydrogeologische Einheiten
- Hochwasserschutz - Überflutungsbereiche
- Kommunale Wälder - Waldbehandlungsgruppen
- Kreislaufwirtschaft - Stadtbereiche

Luftreinhaltung

Zielwerte in Mikrogramm pro Kubikmeter im Jahresdurchschnitt

Zeithorizont	2010	2015	2020
Benzol	5	2,5	< 1,3
Partikel PM10	40	20	< 20
Stickstoffdioxid	40	20	< 20
Stickoxide	30	15	< 15



Lärmbekämpfung

Zielwerte für Gesamtlärm in db(A) für den Tag/die Nacht

Nutzungsgebiet	2010	2015	2020
Misch-, Dorf-, Kerngebiete	65/55	65/55	60/50
Wohngebiete	65/55	60/50	55/45
Schutzwürdige Gebiete	65/55	55/45	50/40



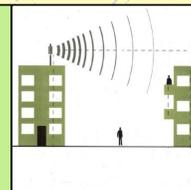
Stadtklima

- Vorhandensein von Freiflächen mit intensiver Frischluftproduktion
- Bedeutung von Flächen für die Frischluftversorgung
- Vorhandensein von wichtigen Frischluftbahnen
- Geringe klimatische Belastung der Flächen



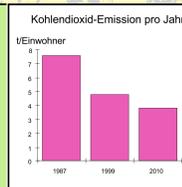
Elektromagnetische Felder

- 1% der Grenzwerte der 26. BImSchV in Wohnungen
- 25m Abstand von Wohnungen zu niederfrequenten Strahlungsquellen
- 50m Abstand von Wohnungen zu hochfrequenten Strahlungsquellen



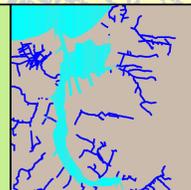
Globales Klima/Energie

Senkung der Kohlendioxid-Emissionen gegenüber 1987 um 50% auf 3,8 Tonnen pro Einwohner und Jahr bis zum Jahr 2010.



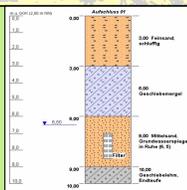
Gewässerschutz

- Gewässergüteklasse II für alle Fließgewässer
- Freihaltung von Gewässerschutzstreifen:
 - 200m zur Ostseeküste
 - 100m zur Warnow
 - 7m zu Gräben und Bächen



Grundwasserschutz

- Die Grundwasserneubildung muss größer sein als die Grundwasserentnahme
- Die stoffliche Belastung soll langfristig die Werte der LAWA sowie der Trinkwasserverordnung erfüllen



Hochwasserschutz

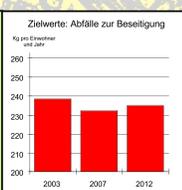
- Umsetzung der Hochwasserschutzkonzeption des Landes
- B-Pläne bewältigen planerisch den Hochwasserschutz
- ökologisch empfindliche Niederungsgebiete werden freigehalten



Kreislaufwirtschaft

Abfälle pro Einwohner und Jahr in Kilogramm

Abfallfraktion	2003	2007	2012
Abfälle zur Verwertung	310	328	341
Abfälle zur Beseitigung	238	232	236



Kommunaler Wald

- Ziele der Forsteinrichtungsplanung werden durch eine Soll-Ist-Hiebsatzprüfung aller Bestände umgesetzt.
- Die Standards des Forest Stewardship Council werden jährlich durch externe Zertifizierer geprüft.
- Es werden bis zum Jahre 2008 ca. 500ha zur Ausweisung von FFH-Gebieten bereitgestellt.



Arbeitsschritte

- Zusammenstellung vorhandener Daten zur Umweltsituation in der Hansestadt Rostock und Einbindung in ein Geographisches Informationssystem
- Aufbau einer Metadatenbank der Umweltdaten als Grundlage für ein rechnergestütztes Umweltinformationssystem
- Darstellung der aktuellen Umweltsituation zur Begründung von Umweltzielen
- Zusammenstellung, Auswertung und Strukturierung der Zielaussagen vorhandener Fachkonzepte (Landschaftsplan, Lärminderungsplan, Bodenschutzkonzept etc.)
- Entwicklung von nachvollziehbaren Umweltqualitätszielen unter der Berücksichtigung von Rechtsvorschriften, fachwissenschaftlichen Erkenntnissen und Regelwerken
- Abstimmung mit den Fachabteilungen und Ämtern
- Dokumentation der Umweltqualitätsziele

Das Umweltqualitätszielkonzept der Hansestadt Rostock wurde als Agenda 21-Projekt mit Unterstützung durch Fördermittel des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.